

An den  
Präsidenten des Burgenländischen Landtags  
Christian Illedits  
Landhaus  
7000 Eisenstadt

**Entschließungsantrag**

der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller

betreffend der Auftragsvergabe an Taxiunternehmen, die Flüchtlinge zu überhöhten Preisen transportiert haben.

In den vergangenen Wochen sind viele der Flüchtlinge, die auf ihrem Weg von Ungarn nach Deutschland im Burgenland angekommen waren, mit Taxis nach Wien oder Graz weitergefahren. Viele Taxifahrer haben sich dabei als entgegenkommend und hilfreich erwiesen. Es gab aber auch Unternehmer, die die Notsituation der Schutzsuchenden ausgenutzt haben und immens überhöhte Preise für ihre Fahrten verrechnet haben. Auch die Wirtschaftskammer Wien, in Person von Gökhan Keskin, Fachgruppenobmann der Wiener Taxibetriebe, stellte fest, dass es schwarze Schafe in der Branche gebe, die versuchten, auf dem Rücken der Flüchtlinge unlautere Geschäfte zu machen.

Das Land Burgenland sollte alle seine Möglichkeiten nutzen, Unternehmen, die aus der Not anderer rücksichtslos Profit schlagen, zu zeigen, dass ein derartiges Verhalten nicht geduldet wird und in Zukunft keinerlei Geschäftsbeziehung mit diesen Unternehmen pflegen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

**Entschließungsantrag**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, mit Taxi- und Transportunternehmen, die nachweislich von Flüchtlingen auf ihrem Weg überhöhte Transportpreise verrechnet haben, keinerlei Geschäftsbeziehungen zu pflegen. Zur Feststellung, welche Unternehmen betroffen sind, ist die Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Beförderungsgewerbe mit PKW zu suchen.

Regina Petrik e.h.

Wolfgang Spitzmüller e.h.